

gungen der Historischen Schule der Nationalökonomie unsystematisch adaptiert und diese mit Überlegungen der Raumschule“ S. (563) vermengt zu haben. Hömberg wird als ein „Landeshistoriker des Übergangs“ (S. 566) gewürdigt, der als einziger „für Westfalen eine landesgeschichtliche Synthese als Strukturgeschichte angeboten hat“ (S. 567). Goswin Spreckelmeyer

---

Ulrich MÜLLER / Werner WUNDERLICH (Hg.), *Künstler, Dichter, Gelehrte*, unter Mitarbeit v. Margarethe SPRINGETH. Redaktion: Bettina HATHEYER, Elke RENNER (Mittelalter-Mythen 4) Konstanz 2005, UVK Verlagsgesell., 1005 S., Abb., ISBN 3-89669-569-X, EUR 98. – 10 Künstler, 23 Dichter und 28 Gelehrte werden in diesem Sammelband eines Artikels gewürdigt, darunter rein literarische Fiktionsgestalten à la Ossian, aber andererseits z. B. auch Alfons X. von Kastilien, über den selbst die Vf. nichts Mythisches zu berichten wissen. Die Grundkonzeption scheint so etwas gewesen zu sein wie der Tannhäuser-Artikel: zunächst das wissenschaftlich Gesicherte zur Biographie dieser Person, dann der um sie ausgesponnene Mythenkreis. Doch auch Omar El Khayyams Vierzeiler werden „aus arabischer Sicht“ abgehandelt (offenbar durfte jeder mitmachen, der wollte); zugleich parlieren die Hg., denen man sicherlich die Hauptverantwortlichkeit für dieses konfuse Beliebigkeitsprodukt wird anlasten müssen, im Vorwort über den europäischen Sonderweg, der durch die folgenden Beiträge illustriert werde. Diese selbst sind von unterschiedlicher und eher mäßiger Qualität, selten tiefgehend, eher einführend auf Volkshochschulniveau und ein wenig bemüht den jeweiligen Autor anpreisend. Von der Anschaffung des Bandes ist abzuraten. R.P.

Große Bayerische Biographische Enzyklopädie, hg. von Hans-Michael KÖRNER unter Mitarbeit von Bruno JAHN, 4 Bde., München 2005, Saur, XVIII u. 2178 S. bzw. 812 S., ISBN 3-598-11460-5 bzw. 3-598-11722-1 (Registerband), EUR 486. – In Anlehnung an das Konzept und die Namenerfassung der Deutschen Biographischen Enzyklopädie (1995–2003) wurde dieses wichtige Nachschlagewerk erstellt. Ca. 10 900 Namen wurden daraus übernommen und weitere 1 700 neu erfaßt, insgesamt also mehr als 12 500. Die Vorgehensweise ist bei den einzelnen Einträgen unterschiedlich: Viele Artikel wurden elektronisch übernommen, 238 namentlich gekennzeichnete Beiträge gegebenenfalls von den Autoren überarbeitet, 74 Kurzartikel zu namentlich gezeichneten Langversionen verbessert, worunter z. B. Tassilo III. und Aventinus fielen. Die bibliographischen Angaben wurden aktualisiert und im Vergleich zur Vorlage ebenfalls oftmals erweitert. „Die bayerische Dimension“ mancher Beiträge blieb „eingebunden in den Kontext der jeweiligen Gesamtbiographie und ... absichtsvoll nicht isoliert herausgehoben“ (S. VII). Nach dem Programm des Spindler'schen Handbuchs der bayerischen Geschichte bilden die Grenzen des heutigen Freistaats auch den Rahmen für die Erfassung, entscheidend war in vielen Fällen der Geburtsort, was aber für das MA keineswegs zwingend ist. So ist zu Recht trotz zahlreicher Sagen der Franke Karl der Große als angeblich in der Reismühle bei Gauting oder anderswo in Bayern Geborener nicht aufgenommen, die langobardische Königin Theudelinde als